

Vorbeugen und heilen

Gibt es neben der herkömmlichen Medizin noch Alternativen?



Dr. Werner Hagmüller | LFZ Raumberg-Gumpenstein | Außenstelle Wels / OÖ



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Institut für Biologische Landwirtschaft

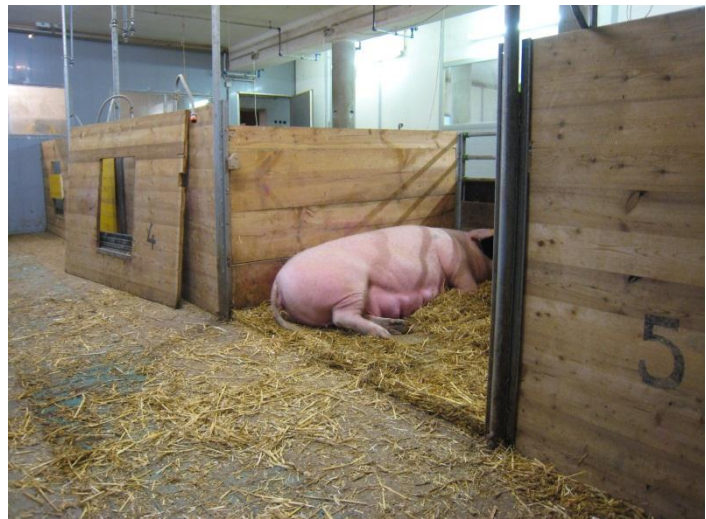
- 40 Zuchtsauen (F1 bzw. Edelschwein x PiDu), geschlossener Betrieb
- Ferkelerzeugung (FAT, Gruppenabferkelung, „Welser Bucht“)
- 3-Wochenrhythmus
- 19,2 abgesetzte Ferkel /Sau / Jahr

- **Schwerpunkte**
 - Futterzusatzstoffe auf pflanzlicher Basis
 - Stallbau – Detaillösungen
 - Beratung



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Einleitung

○ Ziel des Vortrages

- 1. Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema: „Wofür bin ich zuständig, wofür der Tierarzt“
- 2. Systematischer Umgang mit Erkrankungen
- 3. Alternative Heilmethoden zur Prophylaxe bzw. Unterstützung der tierärztlichen Therapie



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Einleitung

- **Gegensatz zwischen Gesunderhaltung (=Vorbeugen) und Krankheitsbehandlung (=Heilen)**
 - Blick von außen
 - Focus auf: „Was kann ich tun“ ist nachhaltiger als „Was kann der Tierarzt tun“, auch wenn das meist mit mehr Aufwand für den/die TierhalterIn verbunden ist!
- **Tiere sind wie ein Spiegel**
 - „wie der Herr, so s´Gescherr“
 - Tiere reagieren auf unsere Stimmungen
 - Krankheit ist oftmals auch Anzeichen einer Überforderung, einer Störung der Harmonie
- **Seit Hippokrates werden Krankheiten „bekämpft“**



Definitionen



- *GESUNDHEIT: ist ein Zustand vollkommenen **KÖRPERLICHEN, GEISTIGEN** und **SOZIALEN** Wohlbefindens und nicht allein das **Fehlen von Krankheit und Gebrechen***
- *KRANKHEIT: Eine Krankheit ist eine Störung der **KÖRPERLICHEN, KOGNITIVEN, SOZIALEN** und/oder **SEELISCHEN** Funktionen, die die **LEISTUNGSFÄHIGKEIT** oder das **WOHLBEFINDEN** eines Lebewesens subjektiv oder deutlich wahrnehmbar negativ beeinflusst.*



zentrum
penstein.at





Gesunderhaltung

○ Vorbeuge ≠ Behandlung

- Wenn Tiere krank werden, haben die am Betrieb durchgeführten Maßnahmen zur Gesunderhaltung versagt.
- Aus welchem Bereich therapiert wird, ist m.E. nach zweitrangig, hier geht es um rasche und ausreichende Therapie



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Kennzeichen erfolgreicher Betriebe

○ **FIFI-Prinzip**

- Focus
- Innovation
- Fehler
- Ich



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Focus (=Brennpunkt) schärfen

- **Welchen Stellenwert hat der Betriebszweig Schweinehaltung?**
- **Was lenkt mich ab?**
 - Außenwirtschaft
 - „Verpflichtungen“
 - Zusatzeinkommen aus Zweitberuf
- **Welche Arbeiten stehen mit der Schweinehaltung in Konflikt?**





Innovation

- **Wo andere Menschen Schwierigkeiten sehen, erkennen erfolgreiche Betriebsleiter Chancen**

- Dokumentation
- Quarantäne und Zukauf
- Diagnostische Untersuchungen



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



SAU Nr.

Abstammung:

belegt am: mit:

soll ferkeln am:

in Abferkelbucht am:

hat geferkelt am:

Markierungsfarbe:

Ferkel gesamt geboren:

Ohrmarkennr.: von bis

lebend: totgeboren:

gesetzt am:

Anzahl abgesetzter Ferkel:

Wurfnummer:

bisherige Leistung:

Verluste der lebenden Ferkel

Datum	Anzahl	Ursache	Nr.	kg
Summe:				

Maßnahmen am:

Eisenversorgung

1. Mykoplasmen

Kastration

2. Mykoplasmen

Parvo/Rotlauf

Geburtsgewicht:

Absetzgewicht:

Beurteilung Geburt

	ohne Geburtshilfe
	manuelle Geburtshilfe
	Oxytocin
	Homöopathika
	MMA

Beurteilung Sau

	guter Charakter
	schreckhaft
	aggressiv gegen Menschen
	schlechte Mutter

Geburtsbeschreibung / Anmerkungen

Test Tag 3

	Abwehr mit Lautäußerung
	Aggression
	unkontrolliertes Verteidigen
	Angst
	keine Reaktion

Abliegeverhalten

	kontrolliertes Abliegen V + H
	Vorderhand langsam, dann Fallenlassen
	schnelles Fallenlassen

Wurfqualität

ja nein ausgeglichener Wurf

ja nein vitale Ferkel



Innovation

- **Wo andere Menschen Schwierigkeiten sehen, erkennen erfolgreiche Betriebsleiter Chancen**

- Dokumentation
- Quarantäne und Zukauf
- Diagnostische Untersuchungen

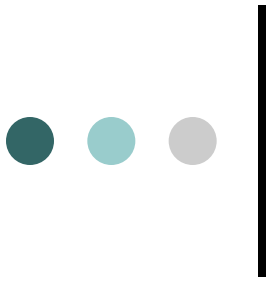


Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at









Fehler?



- Fehler treten nicht nur manchmal auf, sie sind für eine Weiterentwicklung lebensnotwendig
 - Müssen im Rahmen bleiben, keine existenzielle Bedrohung!
 - Aus Fehlern lernen, keine Frustration aufkommen lassen – Analyse des Problems
 - Kreatives Potenzial erkennen – Versuch und Irrtum



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



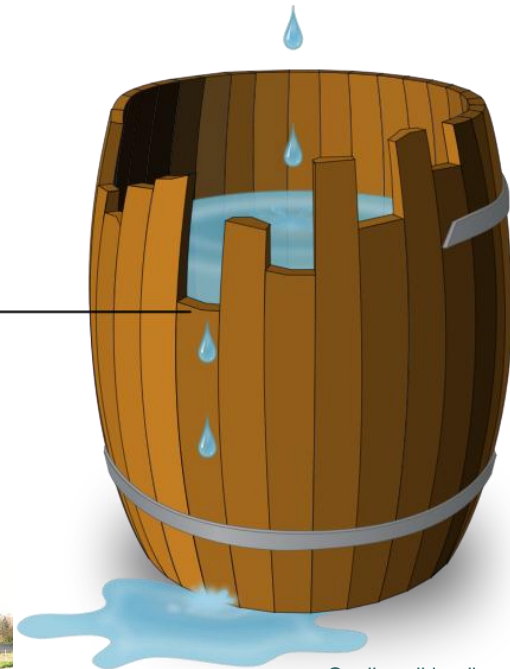


ICH

○ Der wesentlichste Erfolgsfaktor bin ich selbst

- Keine Ausreden, wenn Dinge falsch laufen
- Irritationen im eigenen Leben nicht negieren
- Schwächstes Glied der Kette

Minimum



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Kennzeichen erfolgreicher Betriebe

○ **FIFI-Prinzip**

- Focus
- Innovation
- Fehler
- Ich



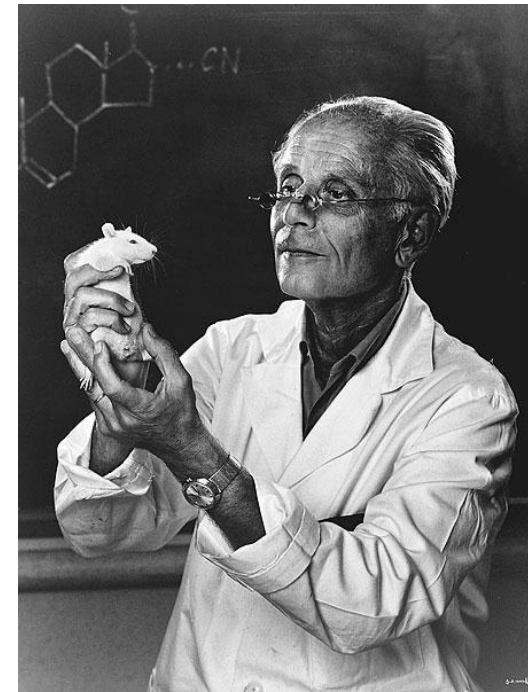
Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





STRESS

" Stress ist das körperliche Anpassungsprogramm des Menschen an neue Situationen, seine unspezifische und stereotype Antwort auf alle Reize, die sein persönliches Gleichgewicht stören."



○ Dr. H. SELYE (1907 – 1982), Austrokanadischer Arzt

- Prinzip: „Allgemeines Anpassungssyndrom“
- Jedes Individuum reagiert auf Stress mit gleichen Symptomen
 - Alarm
 - Widerstand
 - Erschöpfung



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





STRESS

○ Stress beinhaltet jegliche Form von **Überforderung**, sowohl physischer als auch physiologischer Natur

- BEISPIELE

- Besatzdichte (Schwanzbeißen, Circovirose)
- Haltungsumwelt (Coli, Clostridien, Kokzidien)
- Sozialer Stress (Gruppierung nach dem Absetzen, Jungsaueneingliederung)
- Schlechte Fütterungstechnik (Mahlfeinheit, Hygiene,..)
- Fütterungsfehler (Energie, Eiweiß, Rohfaser,..)





Krankheiten

○ Krankheit = Überforderung der physiologischen Ausgleichsmechanismen

- „Gleichgewichtsstörungen“
- Tiere werden gegenüber Keimen/Parasiten empfänglicher, die zwar immer vorhanden sind, beim widerstandsfähigen Tier jedoch zu keiner Erkrankung führen (E.coli, Clostridien, Circo, Räude,...)



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Circovirose



- **Porcines Circo Virus Typ 2**
- **Ferkel, Mast**
- **Leistungsminderung, Todesfälle**
- **Hautveränderungen (PDNS), Kümmern, helle Hautfarbe, Lymphknotenschwellung**

- **Krankengeschichte**
 - Unspezifische Symptome wie schleichende Atemwegserkrankungen, Wachstumsdepression, und Veränderung der Hautfarbe, evtl. Durchfall;
- **Diagnostik:**
 - Sektion, Probennahme (Blut, Lymphknoten)
- **Vorbeuge**
 - Management, Impfung Ferkel, Verbesserung der Hygienebedingungen



Aufarbeitung des Problems



○ 1. Erkennen der Erkrankung

- Blickdiagnose (PDNS) oder Sektion durch Tierarzt und anschließende Laboruntersuchung, Blutentnahme

○ 2. Erkennen der Ursachen

- Management (Rhythmusplanung), zusätzliche Erkrankungen (PRRS), Einschleppung durch Tierzukauf,...

○ 3. Akutbehandlung und Vorbeuge

- Besatzdichte senken, Schutzimpfung, Antibiotika sind primär nicht wirksam



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





MMA



- **Bakterielle Besiedelung Darm/Gebärmutter/Harnblase/Gesäuge**
- **Erhöhte Ferkelverluste**
- **Wachstum der Ferkel eingeschränkt**
- **Langfristige Folgen durch schlechtere Fruchtbarkeit**

- **Krankengeschichte**
 - Vielfältiges klinisches Bild: erhöhte Körpertemperatur, gerötetes Gesäuge, Fressunlust, Schmerzen, Saugunwilligkeit, unruhige Ferkel
- **Diagnostik:**
 - IKT, klinische Untersuchung
- **Vorbeuge**
 - Wasserversorgung überprüfen, Teegabe (Stilltee, Zinnkraut, Birkenblätter,...), evtl. Glaubersalz (Natriumsulfat), Futterwechsel vermeiden, Rohfasergehalt anheben (> 6 %),



Aufarbeitung des Problems



○ 1. Erkennen der Erkrankung

- Vielfältiges klinisches Bild: erhöhte Körpertemperatur, gerötetes Gesäuge, Fressunlust, Schmerzen, Saugunwilligkeit, unruhige Ferkel

○ 2. Erkennen der Ursachen

- Verzögerte Geburten, Verstopfung, Schwergeburten, Harnwegsinfekte, zu spätes Umstallen, Klimagestaltung,...

○ 3. Akutbehandlung und Vorbeuge

- Chemisch – synthetisch (AB und NSAID)
- Gebärmutterspülung mit EUCACOMP®
- Wasserversorgung überprüfen
- Teegabe (Stilltee, Milchbildungstee, Zinnkraut, Birkenblätter,...)
- Evtl. Glaubersalz (Natriumsulfat)
- Futterwechsel vermeiden
- Rohfasergehalt anheben (> 6 %)





Schweinegrippe

- **SIV swine influenza virus**
- **Mast**
- **Leistungsminderung, Todesfälle (wenn sekundäre Erreger dazukommen)**
- **Hohes Fieber, Bewegungsunlust, Apathie, Fressunlust, Husten**

- **Krankengeschichte**
 - Ganze Mastabteile betroffen, rasanter Verlauf
- **Diagnostik:**
 - Klinik, IKT, paarige Serumproben
- **Vorbeuge**
 - Impfung (Zucht), Luftführung



Aufarbeitung des Problems

○ 1. Erkennen der Erkrankung

- Viele Tiere des Bestandes sind gleichzeitig betroffen, Fieber, Husten, Apathie

○ 2. Erkennen der Ursachen

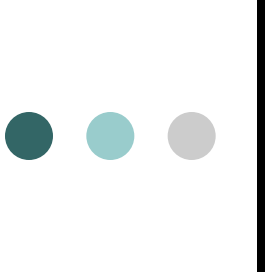
- Wetterwechsel, Ausfall der Lüftung, hoher Erregerdruck

○ 3. Akutbehandlung und Vorbeuge

- Viruserkrankung – Antibiotika sind wirkungslos
- Abdeckung von Sekundärerregern
- Entzündungshemmende / Fiebersenkende Medikamente
- Tee (Species pectorales)
- Eibischschleim

- Impfung





Behandeln – aber wie?

- **Angemessen = unverzüglich und ausreichend**
- **Ausreichend**
 - Einmalige Behandlungen durch den TA sind oft nicht ausreichend, Nachbehandlung durch den Landwirt ist wünschenswert (TGD!!)
 - Beim Einsatz von chem.-synthet. AM Dosierungen einhalten!
- **Auswahl der eingesetzten Mittel**
 - Homöopathisch, Schüssler Salze
 - Phytotherapeutisch, Bach-Blüten
 - Spurenelemente
 - Chemisch – Synthetisch





Angemessene Behandlung

- Werden Krankheiten rasch und ausreichend behandelt, kommt es im Regelfall zur **vollständigen Wiederherstellung** des Tieres
- Kranke Tiere brauchen **Zuwendung und Schonung** und bringen keine oder weniger Leistung als gesunde Nachbartiere
- **Separierung** hilft dem erkrankten Tier und schützt die gesunden Tiere





Heil- und Gewürzpflanzen

Anwendung

- Arzneimittel
 - = Phytotherapeutika
- Futtermittel
 - Futtermittelrecht beachten
- Pflanzliche Hausmittel
 - unterliegen nicht dem Arzneimittelgesetz, mit einfachen häuslichen Methoden hergestellt





Heil- und Gewürzpflanzen

Phytotherapeutika: zugelassene Arzneimittel

○ Nur wenige für lebensmittelliefernde Tiere zugelassen:

- Stullmisan-Pulver
- Dysticum
- Colosan
- Arnika-Tinktur-„Vana“
- Kamilloplant-Lösung
- Vulnoplant-Salbe
- Wundbalsam-„Vana“
- Restitutionsfluid-„Vana“
- Eucacomp



Anwendungsbeispiele

○ Ferkeldurchfall:

- Torf:
 - Huminsäuren, Gerbstoffe, bindet Feuchtigkeit
- Eichenrinde
 - Gerbstoffdroge, muss gekocht werden
- Blutwurz
 - Siehe Eichenrinde
- Heidelbeere
 - Antibakteriell, antiviral, adstringierend
- Elektrolyte
 - z.B. WHO-Mischung: Angaben pro 1l Wasser
 - 20 g Glucose
 - 3,5 g NaCl
 - 2,5 g NaHCO₃
 - 1,5 g KCl



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Anwendungsbeispiele

○ Appetitlosigkeit

- Bitterstoffdrogen
 - Tinctura Amara
 - Enzianwurzel
 - Ingwer
 - Tausendguldenkraut
- Flüssigkeit
 - WHO- Mischung



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Anwendungsbeispiele

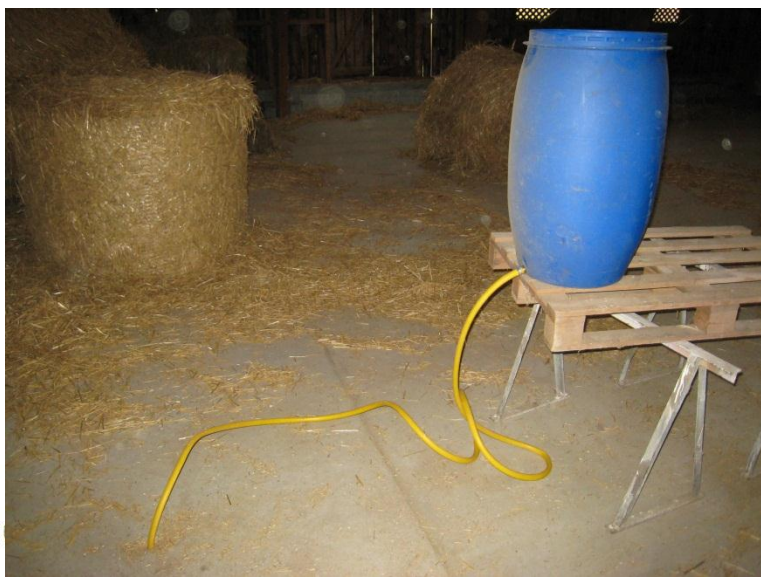
○ Husten

- Schleim lösen
 - Anis, Thymian, Fenchel, Eucalyptus, Pfefferminze, Primelwurzel, Süssholz
- Hustenreiz mindern
 - Efeu, Eibischwurzel, Malve, Königskerze
- Fallbeispiel: SIV Infektion Zucht/Mast
 - 100 g Species pectorales mit 3 l kochendem Wasser überbrühen
 - 1000 g Glucose zusetzen
 - 50 g Eibischschleim mit 2 l Wasser
 - auf 15 l auffüllen
 - zur freien Entnahme anbieten





Praktische Umsetzung



Therapieverlauf

	Tag 1	Tag 2.	Tag 3	Tag 4
Mastschweine (n=35)	40,2 (±0,55)	39,2 (±0,29)	39,2 (±0,23)	39,3 (±0,31)
Zuchtsauen (n=4)	40,3 (±0,21)	40,1 (±0,43)	39,8 (±0,33)	38,8 (±0,47)

	KW 19	KW 20	KW 21
Futteraufnahme kg/Tier/Tag	3,23	3,00	3,03
TGZ in g (Gewichtsabschnitt 70-85 kg)	915	551	912





Zusammenfassung

- **Gesunderhaltung ist wichtiger als Krankheitsbehandlung**
- **FIFI Prinzip**
- **Krankheitsbehandlung rechtzeitig und ausreichend**
- **Phytotherapie als Begleitung einer tierärztlichen Therapie**

